

Stimmgabel eine Beschreibung gegeben, über die wir kurz berichten wollen. Die Frequenz der Radiowellen liegt bei etwa 10^4 bis 10^5 , die der Schallwellen bei 10^4 . Man kann die beiden Arten vergleichen durch Heranziehung der Oberlöne und Schwebungen. Wie aber erhält man Schwingungen der Stimmgabel von genau gleichbleibender Tonhöhe und Schwingungszahl? Vor die beiden Zinken der Stimmgabel setzt man kleine polarisierte Elektromagneten. Da die Schwingungen der Stimmgabel das magnetische Feld ändern, entstehen in den Wicklungen der beiden Elektromagneten Induktionsströme. Die eine Wicklung legt man an das Gitter, die andere an die Anode einer Senderöhre. So steuert der eine Elektromagnet den Anodenstrom der Röhre, während der andere der Stimmgabel neue Energie zuführt, und zwar bei entsprechender Abstimmung in dem von der Stimmgabel selbst vorgeschriebenen Tempo. Die Stimmgabel schwingt dann dauernd und ungedämpft. Für die Gleichhaltung der Schwingungen ist wichtig, daß die Stromquellen

dauernd auf der gleichen Höhe gehalten werden. Auch müssen die Temperatureinflüsse ferngehalten werden. Das geschieht dadurch, daß man die Stimmgabel aus Elinvar herstellt und sie in einen Thermostaten einbaut. Alterungserscheinungen, die sich besonders im Anfang bemerkbar machen, verschwinden angeblich nach etwa einjährigem Betriebe. Der Weg, um diese schnellen Schwingungen zu registrieren und mit den normalen Zeitmessern in Verbindung zu bringen, ist derselbe, wie er in dem oben genannten Aufsatz beschrieben ist, nur ist es hier etwas einfacher. Man kann unmittelbar in den Anodenkreis ein phonisches Rad einschalten, wie es etwa bei der Maulth-Synchronuhr verwendet wird. Gibt man den Polschuhen und dem Rade recht viele Zähne, etwa 100, so macht der Synchronläufer 10 Umdr./sec, eine Drehgeschwindigkeit, die man leicht durch Übersetzungsräder auf die für die Zeitmessung und Zeitvergleichung passende heruntersetzen kann.

(Schluß folgt.)

Sprechsaal

Zu der Frage: Soll man mit Preisen inserieren?

Das Inserieren mit Preisen hat meiner Ansicht immer mehr oder weniger den Zweck, das eigene Geschäft gegen andere besonders herauszustreichen. Es ist doch bei uns dasselbe wie in anderen Branchen auch, daß wir alle vom Verdienst leben, und wenn etwas besonders billig ist, so liegt es nicht nur am Preis, sondern es ist eben auch die Qualität geringer. Da die Preislagen in allen unseren Artikeln von einigen Mark an bis zu ganz ansehnlichen Summen gehen, so wird wohl jeder etwas denkende Käufer sich selbst sagen, daß ein Gegenstand um z. B. 3 *RM* doch minderwertiger sein muß als der in einem anderen Inserat für 5 oder 8 *RM* angebotene. Wenn man glaubt, unbedingt mit Preisen inserieren zu müssen, so sollte meiner Ansicht nach nur die ungefähre Preislage angegeben werden oder man sollte schreiben von X *RM* an. Das zeigt dem Kunden dann gleichzeitig, daß auch im Fachgeschäft der Artikel schon in dieser Preislage zu haben ist, aber selbstverständlich auch höhere Preislagen und Qualitäten geführt werden.

Die Hauptsache des Inserierens ist doch, die Käufer und Interessenten auf das Geschäft aufmerksam zu machen, ihnen eventuell Veranlassung zu geben, die Schaufenster zu besichtigen. Hier wird man schon einen Überblick gewinnen, ob man in diesem Geschäft das Gesuchte findet. Ein weiterer Grund zum Inserieren besteht doch für unsere Branche darin, da unsere Artikel nicht zu denen des täglichen Bedarfs gehören, alle Kunden immer wieder an uns zu erinnern, daß, wenn die Uhr nach Jahren einmal reparaturbedürftig, der Kunde sofort daran denkt, wo er dieselbe vor vielen Jahren einmal gekauft hat. Leider ist es mit unseren Artikeln im all-

gemeinen so, daß sie zu lange halten und wir bei den Kunden vergessen werden. Wie oft geht es einem so, daß man glaubt, der oder jener Kunde ist uns untreu geworden, um dann nach langer Zeit, oft nach Jahren, erst festzustellen, daß sein Bedarf an unseren Artikeln gedeckt und die Uhren alle sooooo gut gehen, daß man den Uhrmacher nicht nötig hat. Solange sie laufen, läßt man nichts daran machen, was soll denn schon fehlen? Selbst wenn alles Öl verdickt und vertrocknet, wenn sie nur noch dappelt und die Zeit zeigt; denn man hört es leider bei der Uhr nicht, daß die Lager quietschen und den Inhaber erinnern möchten, auch ich möchte einmal gereinigt werden und wieder frisches Öl bekommen.

Eine andere, ich möchte sagen unlautere Reklame ist es, daß viele Geschäfte glauben, immer in der dritten Steigerung inserieren zu müssen. Vor mir liegt eine Tageszeitung mit folgenden zwei Anzeigen, der eine schreibt:

Trauringe bestens und billigst bei N. N.,
der andere:

Die besten und billigsten Trauringe kaufen Sie nur bei N. N.

Ist das keine Vorspiegelung falscher Tatsachen, sind die Ringe eines anderen Kollegen, ob 0/333 oder 0/585, geringer oder weniger gut? Und der Preis? Auch dabei sind keine Kunststücke zu machen, denn die Preise der Trauringelieferanten sind bis auf Pfennige alle gleich.

Oder sind die Uhren dieser Kollegen besser als die der anderen? Ich habe noch nicht gehört, daß die Fabrikanten für sie besonders gute Uhren liefern.

Auch hier wäre es angebracht, einmal an das kollegiale Gefühl des einzelnen zu appellieren. (V/162) RV.

Steuerfragen

Bearbeitet von Dr. Hornung, Steuersyndikus des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

Festgestellte steuerliche Unzuverlässigkeit kann auch auf frühere Veranlagungen Nachwirkung haben

Wenn bei einer Nachschau die steuerliche Unzuverlässigkeit eines Steuerpflichtigen sich ergibt, so ist dies in der Regel eine neue Tatsache auch für zurückliegende, rechtskräftig veranlagte und noch nicht verjährte Steueransprüche. Die bisher dem Finanzamt noch nicht bekanntgewesene Unzuverlässigkeit ist alsdann als neue Tatsache für die zurückliegenden Jahre zu bewerten und kann die

Grundlage von Neuveranlagungen im Wege der Schätzung bilden. (Urt. des RfH. vom 19. Mai 1933 V A 583/32.)

Erbengemeinschaft und Einkommensteuer

Für die Einkommensteuer ist die Erbengemeinschaft kein selbständiges Steuersubjekt. Die Erbengemeinschaft als solche wird also nicht einkommensteuerlich veranlagt. Was ihr an Einnahmen zufließt, fließt im gleichen Augen-